Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 45

Artikel: Der Eteve-Petroleum-Motor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dereintritt in die Fabrit zu ermöglichen. Ich gab ihm einige empfehlende Worte auf einem Notizbuchblatte an den damaligen Polizeidirektor von Bafel, Dr. Gottlieb Bifchoff, ber ein guter Freund von mir war, mit, und fo ichlüpfte Abele durch über die Grenze und langte glücklich zu Saufe Er war für immer von feiner Gucht, das Baterland gu befreien, gerettet. Er begnügte fich damit, als mackerer Hausvater für Weib und Rind zu forgen und wurde fpater ein angesehener Arbeiter ber Maschinenfabrit Eflingen.

Die Hebung des Handwerks in Deutsch-Iand.

Das muß der Neid Deutschland laffen! mit gefundem Sinn und ftarfer Sand arbeiten Sandwerfer und Behörden an der Hebung des Handwerfes.

In Sachen der Einführung der Meisterprüfung für bas Baugewerbe haben die Minifter für Sandel und für

öffentliche Arbeiten folgende Berfügung erlaffen:

"Seit einer Reihe von Jahren ift aus den Rreisen der Bauhandwerfer Rlage darüber geführt worden, daß die Aufhebung der obligatorischen Meisterprüfung für das Baugewerbe zu erheblichen, auch das allgemeine Intereffe ftark ichadigenden Mifftanden geführt habe. Insbesondere mird in den bezüglichen Borftellungen barauf hingewiesen, daß durch die fortwährend zunehmende Konfurreng Unbefähigter bei der Ausführung von Bauarbeiten die Thätigfeit bei mirtlich Sachverständigen ungebührlich verdrängt und die Ausbildung eines fachfundigen Meisterstandes in Frage gestellt werde, daß die technischen Leiftungen im Baugewerbe im Rudgange begriffen feien und bag der machfende Mangel an Sachfenntnig die Gefahren bei der Ausführung von Bauarbeiten sowohl, wie bei der Benutung der hergestellten Bauwerte in bedenklicher Beife vermehre. Endlich werde von den Baugewerbetreibenden, namentlich von den jungeren unter benfelben, die Ginführung ftaatlicher Prüfung gewünscht. Auf Grund diefer Ermägungen bezeichnen die betreffenden Sandwerke die Wiedereinführung der obligatorischen Meifterprufung für das Maurer-, Zimmer- und Steinmetgewerbe als dringend erforderlich. Für die Brüfung der Frage, ob ein gesetgeberisches Ginschreiten in biefer Richtung noth-wendig erscheint, wird es erforderlich sein, festzustellen, in welchem Mage die angeführten Mifftande vorliegen. Die föniglichen Regierungen find baher veranlagt worden, fich barüber zu äußern, in welchem Mage der Buftand des Baugewerbes, wie er fich feit der Aufhebung des obliga= torischen Befähigungenachweises in ihren Begirten entwickelt hat, die bezeichneten Mißstände erfennen läßt und welche Magnahmen geeignet erscheinen, benselben abzuhelfen."

Der Eteve=Petroleum=Motor. Mus dem "British and Colonial Printer etc." vom 25. Nov. 1886.

Die auf dem Lande oder in den Rolonien etablirten Buchdrucker, in deren Bereich zufällig fein Bas fteht, find bisher in Betreff ber Maschinentriebfraft fehr verlegen gewefen, indem fie dieselbe, insofern ihnen das Floriren ihres Geschäftes nicht die Unlage einer eigenen Dampfmaschine und die Unftellung eines tuchtigen Beigers erlaubte, in Ermanglung eines Gasmotors, einfach entbehren mußten. Bor ungefähr einem Jahre machten fich nun die Gebr. Brieft-man in Hull daran, einen Motor zu erstellen, ber vermittelft gewöhnlichen Betroleums getrieben murde. Dit welchem Erfolge ihre Bemühungen gefront waren, beweift der Umftand, daß mährend der letten zwei Monate in ihrer Holberneg-Giegerei an Stelle einer Dampfmaschine neuen Suftems mit einem alteren Reffel ein fleiner Be-

troleum-Motor mit 12 Boll Rolbenhub arbeitet. ift nach London gebracht worden, wo er in den Räumlich= feiten ber "Self Propelling Motor Company, 58, Colemanstreet, E.C., seit dem Lord Mayor's Tage in Thätig-

feit gesehen werden fann.

Der modus operandi ber Maschine ift folgender: In einem luftdichten Behälter unter der Maschine befindet fich ein auf einen oder zwei Tage berechneter Betroleumvorrath (ungefähr eine Binte per Stunde und per Pferdefraft). Daraus führen zwei Röhren, die eine unter, die andere über der Betroleumoberfläche mundend, in die Mischkammer, welche zwischen dem Behälter und dem Bylinder liegt. Gine halbe Drehung des Schwungrades pumpt gewöhnliche atmofphärische Luft in den Behälterraum über dem Dele und treibt fo ein fleines Quantum Del und Luft durch die Röhren aus; in die Mischkammer wird noch mehr Luft eingetrieben, fo viel, bis das Berhaltniß des luftförmigen Betroleums zur atmosphärischen Luft gleich 1:6000 ift. Die nächfte halbe Drehung des Schwungrades gieht nun den Rolben aus und der Bylinder füllt fich mit der "Charge", welche, wenn fie bis zu einem Druct von 40 Bfund per Quabratzoll fomprimirt ift, vermittelft eines eleftrischen Funtens zum Explodiren gebracht wird und fo den Rolben vorwärts treibt. Dies ift die Art und Beise, wie die Triebfraft gewonnen wird; es ift also weiter nichts nöthig, als eine Batterie von zwei Elementen zur Erzeugung des elektrischen Funkens, eine Lampe, um das Betroleum behufs Berdampfung zu erwärmen und ein kleines Raltwaffer-Refervoir, um ben Bylinder nach der Explosion abzufühlen.

Diefe Betroleum-Motoren werden in allen Größen gefertigt, von 1/2 Pferdefraft nominell (geprüft auf 11/4), 180 Umdrehungen per Minute, Schwungrad 3' 4" Durch-messer, 5' 6" auf 2' Raum einnehmend, Preis 60 Pfd. Sterling, bis gur Behn = Pferdefraft Maschine gum Breise 275 Pfb. Sterling; die Betriebskoften wären von den Versfertigern in allen Fällen zu 3/4 Benny per Pferdekraft und per Stunde garantirt. Die Berechnung basirt auf dem Betroleumpreise von 7 Bence per Gallone, welche durch die ruffifchen Betroleumfunde mohl noch reduzirt werden burften.

Einige der Bortheile, auf welche diese Maschine Unfpruch macht, find: Sie braucht wenig ober gar fein Del gum Schmieren bes Bylinders; fie benöthigt weder Gas, noch Dampf, noch Kohle, noch Heizer, noch Reffel, noch Ramine; fie nimmt nur einen fleinen Raum ein, hat wenig arbeitende Theile, gibt weder Funten noch Rauch, noch Geruch ; fie fann leicht in Bang gefett merden und beanfprucht so wenig Wartung, daß ein Dienstmädchen neben ihrer häuslichen Arbeit fie beauffichtigen fonnte; auch fann man fie ohne Gefährde allein laufen laffen, ba fie, wenn bas Del aufgezehrt ift, höchstens stille fteht.

Holz=Veranda an einem Wohnhause.

Bu den ftreng nothwendigen Räumen einer Billa, be= ziehungsweise eines befferen Wohnhauses gehören unftreitig: Beranda, Terraffen, Erfer, Belvederes u. f. m., die fo wohl die Wohnlichfeit erhöhen und den Bewohnern Unnehmlichkeiten bieten, als auch das Mengere des Bebäudes mit der Umgebung in Sarmonie fegen, demfelben einen heiteren Charakter verleihen und zur malerischen Wirkung beitragen.

Namentlich find es die Beranden, welche in letter Beit immer mehr beim Bublifum in Bunft gefommen find. Die Beranden, wovon man in der Regel mehrere gur Ausmahl für die verschiedenen Tages- beziehungsweise Jahreszeiten anlegt, werden an paffenden Stellen frei vorgebaut und mit dem Erdgeschoß in Berbindung gebracht. Ihren